

Konjunkturbericht Brasilien

Juli 2025



Die Korrespondentin der gtai hat den Bericht im Auftrag des VDMA mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt.
Der VDMA übernimmt für Inhalt und Richtigkeit keine Haftung.

Herausgeber

VDMA

Nahrungsmittelmaschinen und Verpackungsmaschinen

Lyoner Strasse 18

60528 Frankfurt am Main

Internet: Nahrungsmittelmaschinen und Verpackungsmaschinen - vdma.eu - VDMA

Kontakt:

Daniel Dellemann

Telefon: 069 6603-1931

E-Mail: daniel.dellemann@vdma.eu

Brasiliens Nahrungsmittelindustrie wächst Jahr um Jahr

Die größte Industriebranche Brasiliens wächst dynamisch, setzt auf Innovation und profitiert von der Steuerreform. Auch deutsche Unternehmen haben die Marktchancen in der Ernährungswirtschaft im Blick. Brasiliens Pharmamarkt wächst rasant. Die Kosmetikindustrie expandiert.

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick (Stand: Juni 2025)

Steigende Zinsen belasten im Jahr 2025 die Investitionen und die Gewinnmargen der Unternehmen. Dennoch stehen die Zeichen in Brasilien weiterhin auf Wachstum.

Top-Thema: Zentralbank hebt den Leitzins drastisch an

Die Unsicherheit über die Fiskalpolitik der Regierung von Präsident Lula da Silva und die schwache Weltkonjunktur wirken sich negativ auf die brasilianische Währung aus. Seit Sommer 2024 hat der Real (R\$) deutlich an Wert verloren. Dadurch verteuern sich die Importe, ebenso wie die Preise für Rohstoffe und Waren, die an den US-Dollar (US\$) gekoppelt sind, darunter Nahrungsmittel. Als Reaktion auf die steigenden Inflationserwartungen hob die Zentralbank den Leitzins Selic seit August 2024 in fünf Zinsschritten um 3,75 Prozentpunkte auf 14,15 Prozent an.

Eine Entspannung der Finanzlage ist nicht in Sicht. Dafür müsste die Regierung den erst 2023 verabschiedeten Rahmen für die Fiskalpolitik anpassen, um die steigende Staatsverschuldung zu stabilisieren.

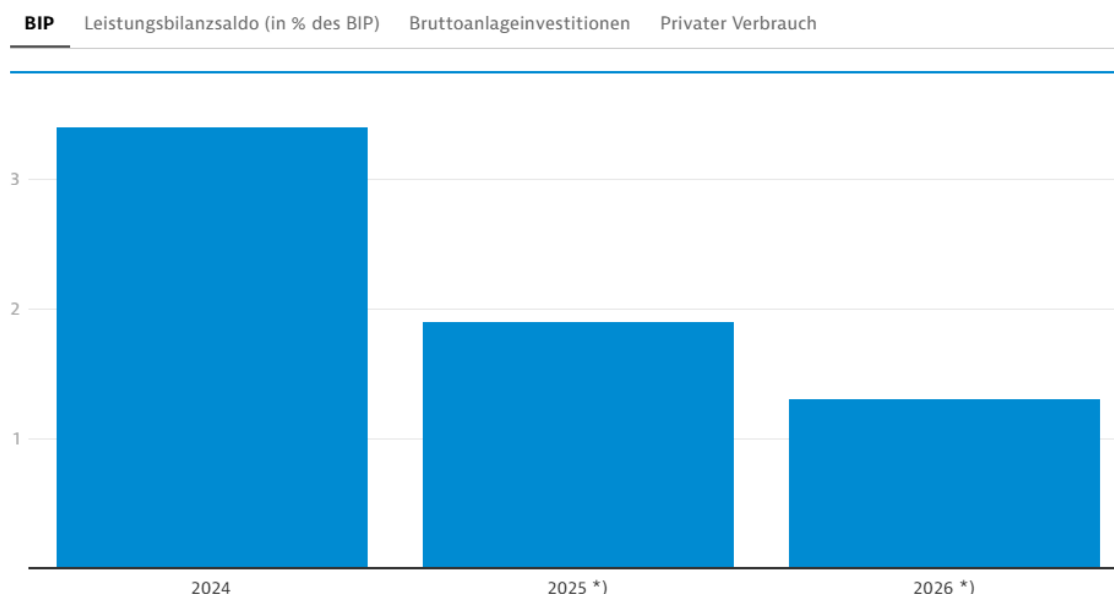
Wirtschaftsentwicklung: Wachstumskurs bei steigender Volatilität

Trotz der Turbulenzen auf dem Finanzmarkt und dem drastischen Anstieg der Zinsen dürfte sich der positive Kurs der brasilianischen Wirtschaft fortsetzen. Zum fünften Jahr in Folge überraschte Brasilien 2024 mit einem Wachstum, das deutlich über den Prognosen der Finanzinstitute zu Jahresbeginn lag. Entscheidend dazu beigetragen haben die Wirtschaftsreformen der Vorgängerregierungen wie die Arbeitsmarkt- und die Rentenreform sowie die Privatisierungen, die den Infrastrukturausbau ermöglichen.

Unter Präsident Lula da Silva schreitet die Steuerreform voran, die den Grundstein für weiteres Wachstum legen soll. Die Reform soll Bürokratie abbauen und Anreize für eine grüne Reindustrialisierung des Landes schaffen. Diesem Ziel dienen auch die neue Industriepolitik, das Förderprogramm für die Kfz-Industrie, das Rahmengesetz für kohlenstoffarmen Wasserstoff und für den verpflichtenden Emissionshandel.

Der private Konsum stimuliert auch 2025 die wirtschaftliche Entwicklung in Brasilien

Wirtschaftliche Entwicklung 2024 bis 2026 in Brasilien (reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent)



*) Prognose

Quelle: Banco Bradesco 2025

Trotz zweistelliger Zinsen wächst Wirtschaft um mehr als 3 Prozent

Im Jahr 2024 trieben Dienstleistungen und Handel sowie die Energie- und Versorgungsindustrie, die [Bauwirtschaft](#) und die verarbeitende Industrie das Wachstum voran. Dagegen ist die Bruttowertschöpfung des Agrarsektors um 3,2 Prozent gesunken. Banco Bradesco rechnet für 2025 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um real 1,9 Prozent.

Aufgrund des Wertverlusts der Landeswährung ist Brasilien 2024 auf Rang 10 der größten Volkswirtschaften der Welt zurückgefallen. Dies zeigen Zahlen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom April 2025. Laut Prognosen des IWF könnte Brasilien bis 2028 aber Kanada und Italien überholen und auf 8. Rang vorrücken.

Wertschöpfung steigt 2025 in allen Sektoren

Laut Agrarverband CNA soll die Bruttowertschöpfung der Landwirtschaft 2025 um bis zu 13 Prozent zulegen. Auch die Aussichten für die Industrie sind positiv. Der Industrieverband CNI rechnet 2025 mit einem Wachstum der Bruttowertschöpfung um 2 Prozent. Allerdings erwartet CNI nur für die Rohstoffindustrie, insbesondere [Öl und Gas](#), ein stärkeres Wachstum als im Vorjahr. Im verarbeitenden Gewerbe geben sich Vertreter der [Pharmaindustrie](#) und der [Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie](#) besonders zuversichtlich. Brasiliens Dienstleistungssektor, der mit knapp 60 Prozent den Großteil der Bruttowertschöpfung des Landes erwirtschaftet, soll 2025 um 1,5 Prozent zulegen.

Investitionen: Höhere Zinsen dämpfen die Aussichten

Nach der deutlichen Erholung 2024 fällt das Wachstum der Bruttoanlageinvestitionen 2025 schwächer aus. Für Impulse bei den Bauinvestitionen sorgen steigende Finanzmittel für den Sozialwohnungsbau. Im Rahmen des [Programms](#) "Programa de Aceleração do Crescimento" (PAC) sollen 2025 rund 10 Milliarden US\$ in Infrastrukturprojekte fließen. Die meisten Vorhaben werden über das [Programa de Parcerias de Investimentos](#) (PPI) strukturiert und an private Betreiber vergeben. Investitionen in Maschinen und Anlagen fördert die Regierung über [die beschleunigte Abschreibung](#).

Konsum: Nachfrage wächst schwächer

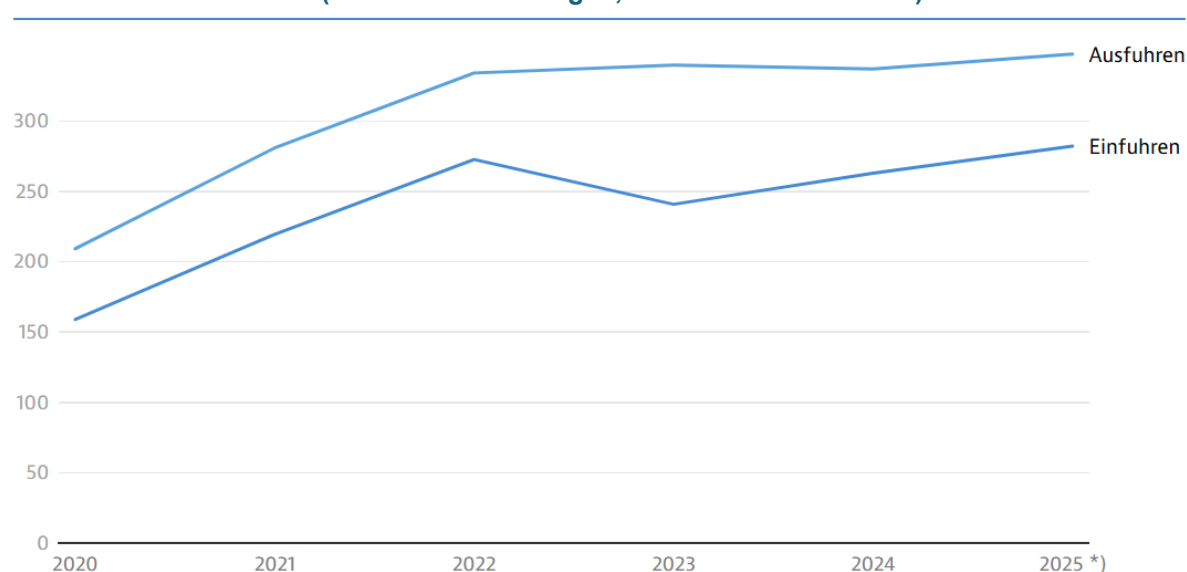
Der private Verbrauch legte 2024 kräftig zu. Die Reallöhne steigen, zumal die Regierung den Mindestlohn anhebte und sich die [Arbeitslosigkeit](#) auch im 1. Quartal 2025 auf einem Rekordtief von 6,5 Prozent hält. In Vorbereitung auf die Wahlen 2026 dürfte die Regierung die Konsumausgaben des Staates nicht drosseln. Im Jahr 2024 stimulierten bessere Kreditmöglichkeiten den Kauf langlebiger Konsumgüter. Im laufenden Jahr dürften Inflation und steigende Zinsen das Nachfragewachstum jedoch dämpfen.

Außenhandel: Importe werden teurer

Die Abwertung des R\$ verteuert die Importe, die 2025 voraussichtlich stagnieren. Im Gegenzug profitieren Exportgüter. Der Handelsbilanzüberschuss könnte 2025 um 24 Prozent auf 93 Milliarden US\$ steigen. [China](#) ist mit 28 Prozent der Exporte und 24 Prozent der Importe der mit Abstand wichtigste Handelspartner Brasiliens.

Brasilien erzielt weiterhin einen hohen Handelsbilanzüberschuss

Außenhandel Brasiliens (ohne Dienstleistungen, in Milliarden US-Dollar)



* Hochrechnung auf Basis der Daten für Januar bis April 2025

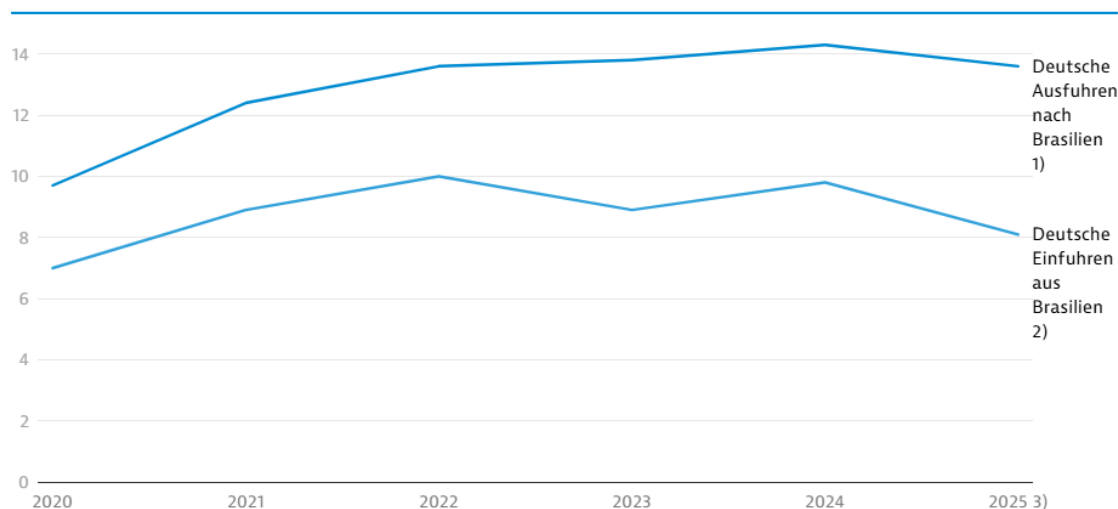
Quelle: ComexStat 2025; Hochrechnung von Germany Trade & Invest 2025

Deutsche Perspektive: Hoffnung auf EU-Mercosur-Abkommen wächst

Im Jahr 2023 überholte Deutschland Argentinien und ist seitdem nach China und den USA das dritt wichtigste Lieferland. Allerdings ist das Importvolumen aus China heute fast fünfmal so hoch wie das aus Deutschland. Deutsche Produkte genießen in Brasilien einen hervorragenden Ruf, können auf dem preissensiblen Markt jedoch kaum mit Waren aus der Volksrepublik mithalten. Deutsche [Maschinenbauer](#) gewinnen ihre Kunden durch einen zuverlässigen After-Sales-Service. Jetzt strömen immer mehr chinesische E-Autos [auf den Kfz-Markt](#). Umso wichtiger wird der Abschluss des [Mercosur-Abkommens](#), das den EU-Staaten auch den Zugang zu kritischen Rohstoffen sichern soll.

Deutschland ist Brasiliens drittwichtigstes Lieferland

Bilateraler Warenaustausch mit Brasilien; in Milliarden US-Dollar



1 Free on Board (fob); 2 Cost, Insurance, Freight (cif); 3 Hochrechnung von Germany Trade & Invest auf Basis der Daten für Januar bis März 2025.

Quelle: Statistisches Bundesamt 2025; Hochrechnung von Germany Trade & Invest 2025

Informationsangebote zu Brasilien

Weitere Informationen zu Brasilien bieten unter anderem die Publikationen [Wirtschaftsstandort](#) und [Wirtschaftsdaten kompakt](#) sowie die Reihe [Branche kompakt](#). Ferner sind auf der [GTAI-Länderseite Brasilien](#) zahlreiche weitere Berichte zum Wirtschaftsumfeld, zu Branchen sowie zu Zoll- und Rechtsthemen zu finden. Informationen zu aktuellen geberfinanzierten Projekten bieten die Rubriken "Ausschreibungen" und "Entwicklungsprojekte".

Markttrends Ernährungswirtschaft

Brasiliens Nahrungsmittelbranche passt sich an Verbrauchertrends an und investiert fleißig. Der Markt lockt auch deutsche Investoren an.

Brasiliens Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie nutzt die Chancen, die sich aus dem hochproduktiven und stetig wachsenden Agrobusiness ergeben. Ein großer Teil der Investitionen zielt auf den Export ab, doch viele Impulse kommen auch vom großen Binnenmarkt.

Fast 29 Prozent des Umsatzes erwirtschaftete die Branche 2024 im Ausland. Gemessen an der Produktionsmenge ist Brasilien seit 2023 der weltgrößte Exporteur verarbeiteter Nahrungsmittel. In Bezug auf die Wertschöpfung liegen die USA, die Niederlande, Deutschland und Frankreich noch vor dem Land.

62 Prozent seiner Agrarproduktion verarbeitete Brasilien im Jahr 2024 selbst.

Nahrungsmittelpreise steigen stark an

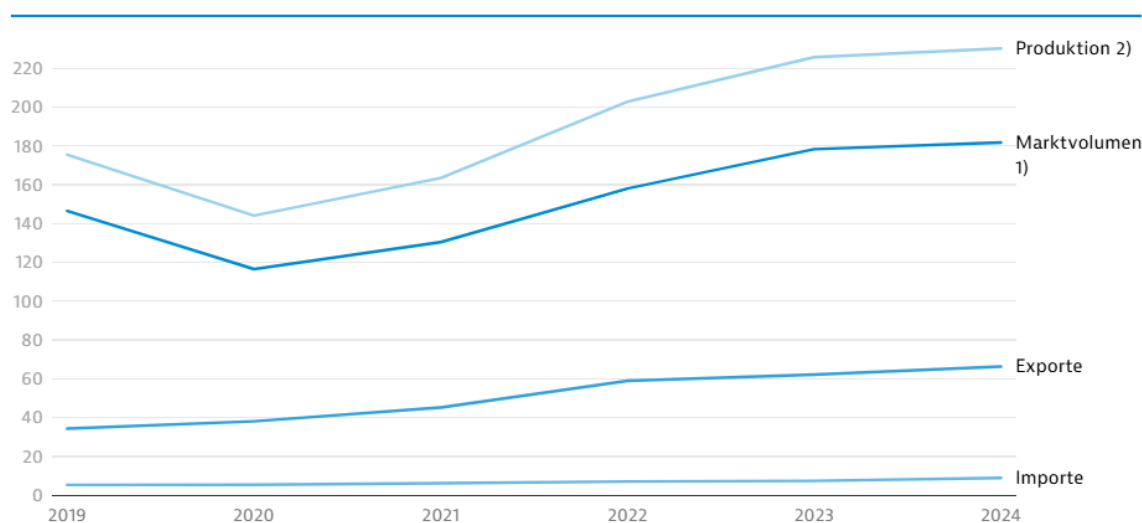
Im Jahr 2024 legten die Verbraucherpreise für Lebensmittel drastisch zu, stärker als in allen anderen Kategorien. Laut dem Statistikinstitut IBGE zahlten die Haushalte für den Nahrungsmiteleinkauf im Durchschnitt 7,7 Prozent mehr als 2023. Die Gründe hierfür sind vielfältig:

Die flächendeckenden Überschwemmungen in Rio Grande do Sul, Brasiliens südlichem Bundesstaat, verknäpften 2024 das Angebot an wichtigen Agrargütern wie Reis. Hinzu kamen Trockenheit und Hitzewellen im Südosten, die zu einer Verdoppelung der Preise für Produkte wie Tomaten, Mangos und Kaffee führten. Letzteres spüren auch die Verbraucher in Europa. Neben dem Klima wirken sich auch der Wechselkurs und die globale Nachfrage nach brasilianischen Exportprodukten auf die Nahrungsmittelpreise aus. Durch die beiden externen Faktoren verteuerte sich insbesondere Fleisch.

Im Jahr 2025 kommt ein neues Risiko für Preiserhöhungen auf. Mitte Mai kam es erstmals in Brasilien zu einem Ausbruch von Vogelgrippe. Der Agrarverband CNA lobte das zügige und zielgerechte Eingreifen der Behörden. Derzeit seien keine Auswirkungen auf die Produktionsketten zu erwarten, gibt CNA an.

Brasiliens Nahrungsmittelmarkt wächst robust

Entwicklung des Nahrungsmittelmarkts (in Milliarden US-Dollar)



1 Importe + Umsatz der brasilianischen Industrie am Inlandsmarkt umgerechnet zum jeweiligen Jahresdurchschnittswechselkurs; 2 Umsatz der brasilianischen Industrie an In- und Auslandsmärkten.

Quelle: Associação Brasileira da Indústria de Alimentos (ABIA) 2025; Berechnungen von Germany Trade & Invest

Verbraucher-trends im Überblick

Umstellung im Fleischkonsum

Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 103 Kilogramm pro Jahr gehört Brasilien zu den Top-Ten-Ländern mit dem höchsten Fleischkonsum weltweit. Doch das Konsumverhalten verändert sich. Wegen steigender Rindfleischpreise weichen die Haushalte zunehmend auf Hähnchen- und Schweinefleisch aus und steigern die Nachfrage nach Eiern. Auch Fisch essen die Brasilianer mehr. Dennoch liegt der Pro-Kopf-Verbrauch von Fisch nur bei der Hälfte des weltweiten Durchschnitts.

Markt bietet Nischen für Premiumprodukte

Während die breite Bevölkerung auf eine möglichst preisgünstige Versorgung achtet, fragen Haushalte höherer Einkommensklassen fortwährend hochwertige Markenprodukte nach. Bei Getränken greifen auch Verbraucher geringeren Einkommens zu teureren Produkten. Bei Bier beispielsweise steigt der Konsum besonders stark im Premiumsegment. Mit wachsender Kaufkraft gönnt sich die konsumfreudige Bevölkerung immer öfter den einen oder anderen Luxus.

Im Trend: Einfach, schnell und preisgünstig

Laut den Marktforschern von Kantar Worldpanel fragen bereits 61 Prozent der brasilianischen Haushalte Tiefkühlprodukte nach. Das sind fast doppelt so viele wie im lateinamerikanischen Durchschnitt. Das Angebot an Fertiggerichten wächst. Bislang geben die Haushalte aber weniger als 5 Prozent ihrer Nahrungsmittelausgaben für Tiefkühlkost aus. Von den Trends zu Homeoffice und mehr Bequemlichkeit profitieren auch sogenannte Dark Kitchen – Küchen ohne eigenes Restaurant, die nur für Lieferdienste kochen.

Gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit zählen

Für Fast Food-Ketten ist Brasilien ein Wachstumsmarkt. Andererseits achtet ein großer Teil der Bevölkerung auf gesunde Ernährung und treibt den Konsum von Sportnahrung und funktionellen Lebensmitteln an. Zudem verschärft die Gesundheitsaufsichtsbehörde Anvisa die Auflagen zunehmend. Transfettsäuren etwa sind seit 2023 verboten.

Ein zweites Trendthema ist Nachhaltigkeit. Große Fleischkonzerne wie BRF erfassen bereits die Emissionen entlang ihrer Lieferketten. Gestützt wird der Trend zu gesunden und nachhaltigen Produkten durch ein dynamisches Start-up-Ökosystem. Mit dem Fokus auf Gesundheit und Nachhaltigkeit mischen heute mehr als 480 Jungunternehmen den Nahrungsmittelsektor auf.

Ob Laborfleisch oder pflanzenbasierte Ernährung – Brasilien ist dabei

Auch wenn es noch immer keine konkrete Regulierung für den brasilianischen Markt gibt, wächst das Segment Fleisch- und Milchersatz aus pflanzlichem Eiweiß. Auf den Zukunftsmarkt setzen sowohl die großen Fleischkonzerne JBS, Marfrig und BRF als auch FoodTechs wie Fazenda Futuro, Vida Veg, NotA, Nude. und Positive Company.

Im März 2024 trat die Resolution RDC Nr. 839 in Kraft. Im Rahmen dieser Bestimmung vereinfacht Anvisa die Zulassung innovativer Nahrungsmittel und Inhaltsstoffe, unabhängig davon, ob sie über Zellkulturen oder Fermentierung erzeugt wurden. The Good Food Institute (GFI) sieht die Resolution als Startschuss für höhere Investitionen in In-Vitro-Fleisch.

Vielfältige Chancen für deutsche Unternehmen

Für deutsche Zulieferer von Maschinen und Ausrüstung sowie von Vorprodukten wie Malz bleibt Brasilien ein wichtiger Wachstumsmarkt. Chancen bieten sich auch für Getränke- und Nahrungsmittelhersteller. Bekannte heimische Marken mit eigener Produktion vor Ort sind Melitta, Dr. Oetker und Haribo. Auch der Hersteller von Duft- und Geschmacksstoffen Symrise AG, Gelatinehersteller Gelita AG und Tiefkühlkostunternehmen VOSSKO produzieren vor Ort. Die Ehrmann AG ist über das Molkereunternehmen Trevo Lácteos im Land vertreten. Die Ireks GmbH aus Kulmbach investiert zusammen mit der Agrargenossenschaft Agrária in Guarapuava (Paraná) in Brasiliens erste Mälzerei für Spezialmalze.

Deutsches Bier, Schokolade und Gebäck gehören zu den Gourmetprodukten für Haushalte der mittleren und oberen Einkommensklasse. Von Jahr zu Jahr finden sich mehr deutsche Spezialitäten in den Regalen der brasilianischen Supermärkte. Fast die Hälfte des Importbiers stammte 2024 aus Deutschland. Bei Schokolade machten deutsche Produkte 13 Prozent der Importe aus, bei Gebäck nur 3 Prozent. Deutsche Weine sind bislang kaum am Markt vertreten.

Ausgewählte Projekte der Lebensmittel- und Getränkeindustrie in Brasilien (Investitionssumme in Millionen US-Dollar)

Projekt	Investitionssumme in Mio. US\$ *)	Stand	Projektträger
<u>14 neue Produktionslinien</u>	<u>1.300</u>	<u>Ankündigung im April 2025, Durchführung 2025</u>	<u>Coca Cola (inklusive der Marke Leão)</u>
<u>2. Phase zum Ausbau der Mälzerei für Spezialmalze in Guarapuava (Paraná)</u>	<u>260</u>	<u>Inbetriebnahme der 1. Phase im Juni 2024, 2. Phase ist für 2028 geplant</u>	<u>Genossenschaften Agrária, Frisia, Castrolanda, Capal, Bom Jesus und Coopagrícola in Partnerschaft mit der IREKS-Gruppe (Deutschland)</u>
Produktionsanlage von Molkenprotein und Milchpulver für Säuglinge in Francisco Beltrão (Paraná)	121	Ankündigung im Februar 2025	Sooro Renner
Ausbau der Kaffee kapselfabrik Nescafé Dolce Gusto in Montes Claros (Minas Gerais)	93	Ankündigung Mai 2025	Nestlé (Schweiz)
Produktionsanlage für Molkenprotein, Milchpulver, Käse und Butter in São Jorge d'Oeste (Paraná)	93	Ankündigung Januar 2025	Gruppe Piracanjuba
Ausbau der Kapazität und Infrastruktur sowie Modernisierung der Fabrik in São Lourenço do Oeste (Santa Catarina)	67	Ankündigung im Mai 2025, abgeschlossen bis 2026	Kellanova (USA)
Neue Fabrik und Vertriebszentrum in Conceição do Jacuípe (Bahia)	63	Ankündigung im Januar 2025	São Braz
Neue Fabrik für Erfrischungsgetränke in São José dos Pinhais (Paraná)	56	Baubeginn im Oktober 2025, Inbetriebnahme im 1. Halbjahr 2026	Grupo RFK

1) umgerechnet zum durchschnittlichen Wechselkurs 2024: 1 US\$ = 5,39 R\$.

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest, Mai 2025

Branchenstruktur Ernährungswirtschaft

Brasiliens Nahrungsmittelindustrie expandiert. Im Fokus der Investitionen stehen eine höhere Produktivität, das Premiumsegment und die Produktion für den Export.

Brasiliens Nahrungsmittelindustrie profitiert von dem starken Agrarsektor. Der Landwirtschaftsverband CNA geht davon aus, dass die Bruttowert der Agrarproduktion 2025 wegen einer erwarteten Rekord-ernte um 13,1 Prozent und die Bruttowertschöpfung um 7,4 Prozent steigen wird. Positiv könnte sich auch der Handelskonflikt zwischen den USA und China auswirken, sollte die Volksrepublik vermehrt auf Agrarimporte aus Brasilien ausweichen.

Wichtigste Branche der verarbeitenden Industrie

Als einer der wenigen Sektoren des verarbeitenden Gewerbes steigert Brasiliens Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie die Produktion von Jahr zu Jahr. Der Gesamtumsatz legte 2024 nominal um 10 und real um 6,1 Prozent zu, während die Produktionsmenge um 3,2 Prozent stieg. Dies zeigen Zahlen des Nahrungsmittelverbands ABIA. Für 2025 erwartet ABIA ein Umsatzwachstum um real 2 bis 2,5 Prozent.

Die Branche trägt über 20 Prozent zur Bruttowertschöpfung der verarbeitenden Industrie und fast 11 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt Brasiliens bei. Mit 2 Millionen Beschäftigten ist der Sektor der bedeutendste Arbeitgeber der verarbeitenden Industrie. Insgesamt zählt der Branchenverband ABIA 40.900 Unternehmen, zu fast 94 Prozent kleine Hersteller mit weniger als 50 Mitarbeitern.

Umsatz mit verarbeiteten Nahrungsmitteln in Brasilien (in Milliarden US-Dollar)

Sparte	Umsatz 2025 ^{*)}	Umsatzveränderung 2025 / 2024 ^{*)}
Fleisch	39,2	5,9
Brot und Getreideprodukte	29,0	9,6
Milchprodukte und Eier	28,6	9,9
Gemüse	22,5	9,7
Süßwaren und Snacks	18,9	6,2
Obst und Nüsse	13,4	8,1
Fisch und Meeresfrüchte	11,2	8,8
Öle und Fette	9,7	9,7
Convenience Food	8,1	4,7
Heimtiernahrung	7,5	8,4
Aufriche und Süßungsmittel	2,8	4,7
Soßen und Gewürze	2,6	5,3
Babynahrung	2,3	6,6
Insgesamt	195,4	8,0

^{*)}Prognosen

Quelle: Statista Market Insights, März 2025

Von der Kornkammer zum Supermarkt der Welt

Brasilien beliefert heute 190 Länder mit verarbeiteten Nahrungsmitteln und Getränken. Der Exportwert stieg 2024 um 6,6 Prozent auf rund 66,3 Milliarden US\$. Bezüglich der Exportmenge hat Brasilien die USA hinter sich gelassen und war 2024 zum dritten Jahr in Folge der weltweit größte Exporteur von verarbeiteten Nahrungsmitteln. In Bezug auf den Ausfuhrwert liegt Brasilien auf Rang 5. Fast 40 Prozent der brasilianischen Exporte geht nach Asien. Bedeutende Absatzmärkte sind auch der Nahe Osten und die Europäische Union sowie die USA.

Als Weltmarktführer für zahlreiche Agrarrohstoffe ist Brasilien darauf bedacht, die Wertschöpfung im Land zu steigern und hochwertigere Nahrungsmittel zu exportieren. Beispielsweise investieren die Hersteller von löslichem Kaffee und steigern den Export von Jahr zu Jahr.

Im Jahr 2024 verarbeitete Brasiliens Nahrungsmittelindustrie 62 Prozent der gesamten Agrarproduktion. Bei den Exporten ist der Anteil niedriger. Im Jahr 2024 standen unverarbeitete Agrargüter für die Hälfte der Ausfuhr. Es besteht also noch viel Raum für Wachstum. Zum Vergleich: Die USA und die EU exportieren zu über 60 Prozent verarbeitete Produkte.

Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie investiert

Laut Branchenverband ABIA investierten die Hersteller 2024 etwa 7,2 Milliarden US\$, ebenso viel wie 2023. Betrachtet in der Landeswährung Real (R\$) ergab sich aber ein Plus von 7,6 Prozent. Mitte 2024 kündigten die Unternehmen Investitionen von insgesamt 22,3 Milliarden US\$ bis 2026 an. Davon fließen 62 Prozent in den Aus- und Neubau von Fabriken sowie 38 Prozent in Innovation, Forschung und Entwicklung, gab ABIA bekannt.

Besonders hohe Aufwendungen fließen in die Produktion für Export- und Premiummärkte. Neue Impulse setzt der Trend zu Nachhaltigkeit entlang der gesamten Lieferkette. Investitionen in Effizienz lohnen sich zudem aufgrund der stark zunehmenden Produktionskosten. Im Jahr 2024 stiegen diese um 9,3 Prozent und somit noch stärker als die Nahrungsmittelpreise, die um 7,7 Prozent zulegten. Besonders intensiv steigen die Kosten für Verpackungen gefolgt von Strom und Erdgas. Neben Energie-effizienz und Verpackungen rücken Wasserverbrauch und die Behandlung von Reststoffen ins Augenmerk des Sektors.

Brasiliens Fleischwirtschaft baut die Produktionskapazitäten kontinuierlich aus. Im Laufe des Jahres 2024 zertifizierten chinesische und südafrikanische Behörden zusätzliche Schlachthöfe, um zukünftig mehr Fleisch aus Brasilien zu beziehen. Für 2025 prognostiziert die brasilianische Versorgungsbehörde Conab eine Fleischproduktion von 31,6 Millionen Tonnen, und damit auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Mitte Mai kündigten Marfrig und BRF an, fusionieren zu wollen. Hierzu bedarf es aber noch einer Genehmigung durch die Wettbewerbsaufsicht Cade.

Brasiliens Biermarkt ist der drittgrößte weltweit. Für Heineken ist das Land der wichtigste Markt überhaupt. Die niederländische Gruppe baut ihren Marktanteil von 24,4 Prozent im Jahr 2023 weiter aus. Marktführer ist Ambev mit einem Anteil von 59,3 Prozent. Die lokale Gruppe Petrópolis liegt mit 11,3 Prozent auf dem dritten Platz. Auf die drei Hersteller entfallen 95 Prozent des Marktes. Den Rest teilen sich etwa 1.800 kleine und mittelständische Brauereien.

Auswahl großer Lebensmittelkonzerne in Brasilien (Umsatz in Millionen US-Dollar; Veränderung in Prozent)

Name	Geschäftsfeld	Umsatz 2023 ¹⁾	Veränderung 2023/2022 ²⁾
JBS	Rind- und Schweinefleisch, Geflügel und Leder (Marken: Swift und Seara); Inlandsmarkt und Export	72.909	-2,9
Marfrig	Rindfleisch; Inlandsmarkt und Export	26.497	5,5
Ambev (Tochter von AB InBev, Belgien)	Bier und Erfrischungsgetränke	15.979	0,0
BRF (BR / USA)	Rind- und Schweinefleisch sowie Geflügel (Marken: Sadia und Perdigão); Inlandsmarkt und Export	10.745	-0,4
Minerva Foods	Rindfleisch; Inlandsmarkt und Export	5.389	-13,2
Aurora	Fleisch- und Molkereiprodukte, Tiefkühlkost	4.031	-1,4
Coca-Cola, Femsal (MX)	Erfrischungsgetränke	3.907	15,5
Camil	Reis und Bohnen	2.254	10,2
M. Dias Branco	Nudeln und Kekse	2.172	7,0

¹⁾ Umrechnung zum Jahresdurchschnittskurs 2023: 1 US\$ = 4,99 R\$; ²⁾ bezogen auf den Umsatz in brasilianischen Reais (R\$).
Quelle: Ranking „Valor 1000“ (2025)

Für den brasilianischen Markt produzieren bedeutende US-amerikanische Hersteller vor Ort, darunter PepsiCo, Kellogg's, General Mills, Heinz und Mondelēz International sowie europäische Firmen wie Nestlé, Unilever und Gomes da Costa (Tochter der spanischen Gruppe Calvo). Oft treten multinationale Hersteller über M&A-Transaktionen, Joint Ventures oder auch Vertriebskooperationen in den brasilianischen Markt ein.

Weitere große brasilianische Nahrungsmittelhersteller sind Aurora, Camil, M. Dias Branco, Piracanjuba, Copacol, Grupo 3corações, Prima Foods, Frimesa, Alvoar, GTFoods und Arroz Brejeiro.

Konsolidierung in der Milchwirtschaft schreitet weiter voran

Lactalis baut die Führung in der Milchindustrie aus. Die französische Unternehmensgruppe stieg erst 2013 in den brasilianischen Markt ein, betreibt heute aber bereits 23 Produktionsanlagen und verarbeitet pro Jahr 2,7 Milliarden Liter Milch. 2024 erwirtschaftete Lactalis einen Umsatz von 3,2 Milliarden US\$. Der Konzern investiert und möchte seinen Umsatz bis 2030 nahezu verdoppeln.

Die Anzahl der Milchbauern nimmt von Jahr zu Jahr ab. Für 2025 rechnet der Sektor mit steigenden Milchpreisen und einer Produktionssteigerung um 1 Prozent. Laut Branchenverband Abraleite steigerten 17 der größten Molkereien die Verarbeitung 2024 um 0,7 Prozent auf über 10,8 Milliarden Liter.

Auswahl großer Molkereien in Brasilien 2024*) (in Millionen Litern, Veränderung in Prozent)

Molkerei (Marken)	Verarbeitete Milch 2024	Veränderung 2024/2023
Lactalis Brasil	2.701	1,3
Laticínios Bela Vista (Piracanjuba)	1.944	9,5
Unium (Frisia, Castrolanda und Capal)	1.448	-2,6
Nestlé	1.052	0,4
CCPR – Cooperativa central dos Produtores Rurais	854	-4,9
CCGL	489	-2,7
Aurora	478	-5,1
Laticínios Porto Alegre	406	4,5
Jussara	368	-2,1
Tirolez	305	11,8

* Die Unternehmen Italac, Alvoar Lácteos, Vigor (Lala), Laticínios Damare, Cooperativa Santa Clara und Tirol beteiligten sich nicht an dem Ranking von Abraleite.

Quelle: Verband Abraleite 2025, Berechnungen von Germany Trade & Invest

Pharma

Brasiliens Arzneimittelmarkt ist der mit Abstand größte in Lateinamerika. Deutschland ist zweitwichtigstes Lieferland.

Das Marktforschungsinstitut IQVIA sieht Lateinamerika als die Region, in der die Nachfrage nach Arzneimitteln von 2023 bis 2028 weltweit am stärksten wachsen wird. Die Analysten gehen davon aus, dass der Pharmaabsatz zwischen Mexiko und Feuerland im genannten Zeitraum im Durchschnitt um 19,3 Prozent pro Jahr steigen wird. Weltweit erwarten sie nur ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 7,9 Prozent und für Europa eine Rate von 7,1 Prozent.

Wachstumstreiber in Lateinamerika und Brasilien sind:

1. eine wachsende und rasch alternde Bevölkerung
2. Zunahme chronischer Krankheiten
3. besserer Zugang zu Medikamenten dank steigender staatlicher Gesundheitsausgaben und [Telemedizin](#)
4. Etablierung moderner Behandlungen
5. breiteres Angebot an preisgünstigen Generika und Biosimilars

Dabei ist Brasilien als größte und einwohnerreichste Volkswirtschaft der mit Abstand größte Arzneimittelmarkt in der Region. Weitere Informationen zum Land im

42 Prozent des gesamten Umsatzes mit Arzneimitteln in Lateinamerikas entfiel 2024 auf Brasilien, gefolgt von Mexiko mit 17 Prozent.

Brasiliens Pharmamarkt wächst – kontinuierlich und mit hohem Tempo

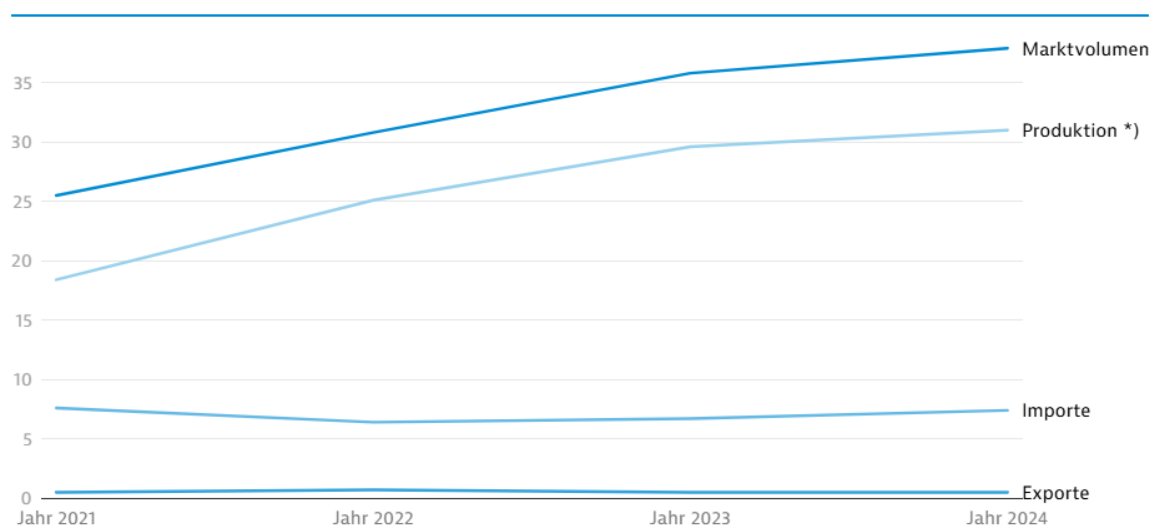
Der Pharmamarkt in Brasilien verzeichnete in den jüngsten Jahren ein hohes Wachstum. Im Jahr 2024 wurden 6,3 Prozent mehr Arzneimittelpackungen verkauft als im Vorjahr. Der Einzelhandelsumsatz stieg auf 37,9 Milliarden US-Dollar (US\$) an. Laut Angaben von IQVIA legte er 2024 in der Landeswährung Real (R\$) nominal um 14 Prozent zu. Gerechnet in US-Dollar fällt der Zuwachs mit 5,6 Prozent aber deutlich geringer aus. Grund hierfür ist die hohe Abwertung des R\$ seit Sommer 2024.

Wie stark der Pharmaumsatz zulegt, verdeutlicht ein Vergleich mit dem Konsum insgesamt. So stieg der Verkauf von Medikamenten 2024 dreimal so stark wie der gesamte Einzelhandel, zeigen Daten des brasilianischen Statistikinstituts IBGE. IQVIA erwartet für 2025 eine nominale Umsatzsteigerung in R\$ in Höhe von 9,3 Prozent.

Der Wertverlust des R\$ ist auch der Grund, weshalb Brasilien 2024 laut Branchenverband Sindusfarma auf Platz 10 der größten Pharmamärkte weltweit zurückgefallen ist, hinter die USA, China, Japan, Deutschland, Frankreich, Italien, das Vereinigte Königreich, Spanien und Kanada. Im Jahr 2023 hatte Brasilien noch auf Rang 8 gelegen. Doch die eingangs genannten Faktoren führen zu einem weiterhin stark steigenden Medikamentenbedarf. Brasilien dürfte mittelfristig den sechsten Platz einnehmen, erwartet IQVIA.

Brasilien deckt über 80 Prozent der Arzneimittelnachfrage aus eigener Produktion

Entwicklung des Pharmamarktes (in Milliarden US-Dollar)



* berechnet über Marktvolumen - Importe + Exporte.

Quelle: IQVIA 2025; Sindusfarma 2025

Staat ist größter Einzelabnehmer

Brasilien bietet seiner Bevölkerung eine kostenlose Gesundheitsversorgung im Rahmen des "Sistema Único de Saúde" (SUS). Dieses umfasst auch die Bereitstellung bestimmter Medikamente, insbesondere für chronische Krankheiten und schwere Erkrankungen. Der Staat investiert stark in die Bereitstellung von Biopharmazeutika – biologisch hergestellte Arzneimittel – insbesondere für Krebsbehandlungen und Autoimmunerkrankungen. Außerdem werden alle Impfstoffe des "Plano Nacional de Imunização" (PNI) kostenlos angeboten.

Für den Medikamentenkauf stellte die Regierung 2024 ein Budget von 3,7 Milliarden US\$ bereit. Eine Reihe essentieller Arzneimittel ist kostenlos über das Programm "Farmácia Popular" erhältlich. Oft werden diese Medikamente über das private Apothekennetz ausgegeben. Die landesweit 93.700 Apotheken und Drogerien wickeln den Großteil des Arzneimittelvertriebs in Brasilien ab. Wer Medikamente außerhalb der SUS-Liste benötigt, muss sie privat kaufen oder über eine Krankenkasse finanzieren.

Den größten Teil seiner Umsätze erwirtschaftet der Pharmasektor über den Verkauf an den Großhandel (Anteil 2023: 63 Prozent). Auf den Einzelhandel und Verkäufe an staatliche Akteure entfallen je 15 Prozent. Die restlichen 7 Prozent gehen an private Gesundheitseinrichtungen.

Trends im Verbraucherverhalten und Vertrieb

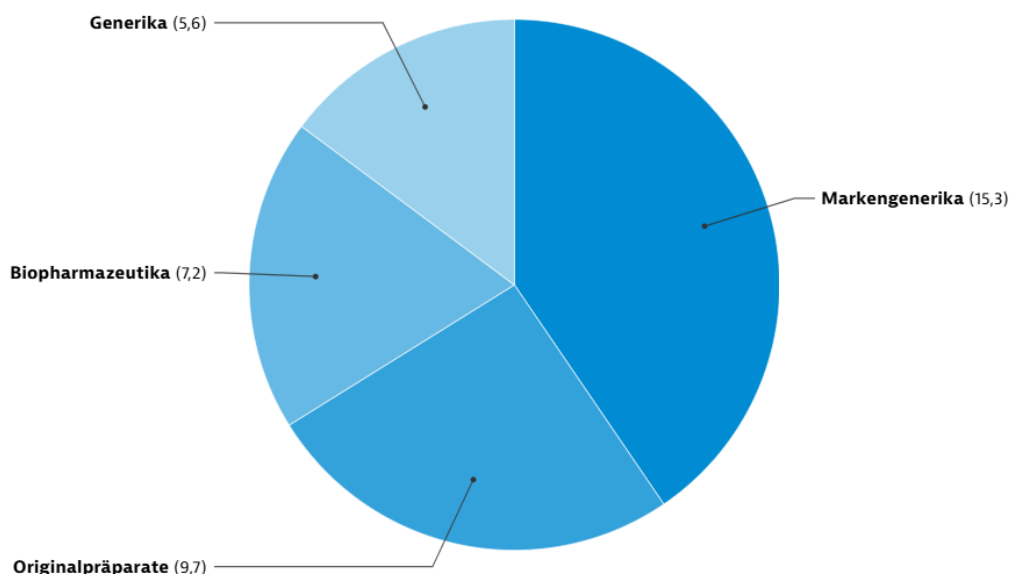
1. **Gesundheitsdienstleistungen in Apotheken:** Apotheken erweitern ihr Angebot mit medizinischen Dienstleistungen wie Impfungen und Schnelltests, um Kundennähe und Umsatz zu steigern.
2. **Expansion des Omnichannels:** Digitale und physische Einkaufserlebnisse werden zunehmend verknüpft, sodass Kunden flexibel zwischen Onlinebestellung und Ladenabholung wählen können. Brasiliens Onlinehandel mit Medikamenten wächst zweistellig. Rund 11,6 Prozent der Arzneimittel bestellten die Kunden 2023 über das Internet. Laut IQVIA war der Anteil nur in Deutschland und in den USA höher.
3. **Fokus auf die Kundenerfahrung:** Durch Self-Checkout, Chatbots und WhatsApp-Support verbessern Apotheken ihre Servicequalität und erleichtern die Kundenkommunikation.
4. **Treueprogramme:** Kundenbindungsprogramme gewinnen an Bedeutung, da personalisierte Angebote und Rabatte die Kaufbereitschaft steigern.
5. **Automatisierung und technologische Verwaltung:** Apotheken setzen verstärkt auf digitale Systeme, um Lagerverwaltung und Verkaufsprozesse effizienter zu gestalten.

Generika und Biosimilars gewinnen weiter an Bedeutung

In Brasilien müssen Generika mindestens 35 Prozent günstiger sein als die entsprechenden Referenzarzneimittel. In der Praxis sind sie jedoch oft noch preiswerter. Die tatsächliche Ersparnis liege bei durchschnittlich 60 Prozent, meldet der Verband PróGenéricos. Mengenmäßig machen Generika immer noch einen niedrigeren Anteil des Medikamentenverkaufs aus als in reifen Märkten wie den USA oder Deutschland. Doch der Siegeszug preisgünstiger Nachahmerpräparate wird sich fortsetzen, zumal die brasilianischen Generikahersteller ihr Portfolio fortlaufend erweitern.

Brasiliens Markt für Biopharmazeutika wächst überdurchschnittlich stark. Seit der Markteinführung des ersten entsprechenden Medikaments im Jahr 2016, ließ Brasiliens Gesundheitsaufsichtsbehörde Anvisa bisher mehr als 50 Biosimilars für den Markt zu.

Nur noch ein Viertel des Marktumsatzes entfällt auf Originalprodukte Wertmäßiger Anteil am Arzneimittelmarkt in Brasilien (in Milliarden US-Dollar)



* umgerechnet zum Jahresdurchschnittskurs 2024: 1 US\$ = 5,39 R\$.

Quelle: IQVIA 2025; Sindusfarma 2025

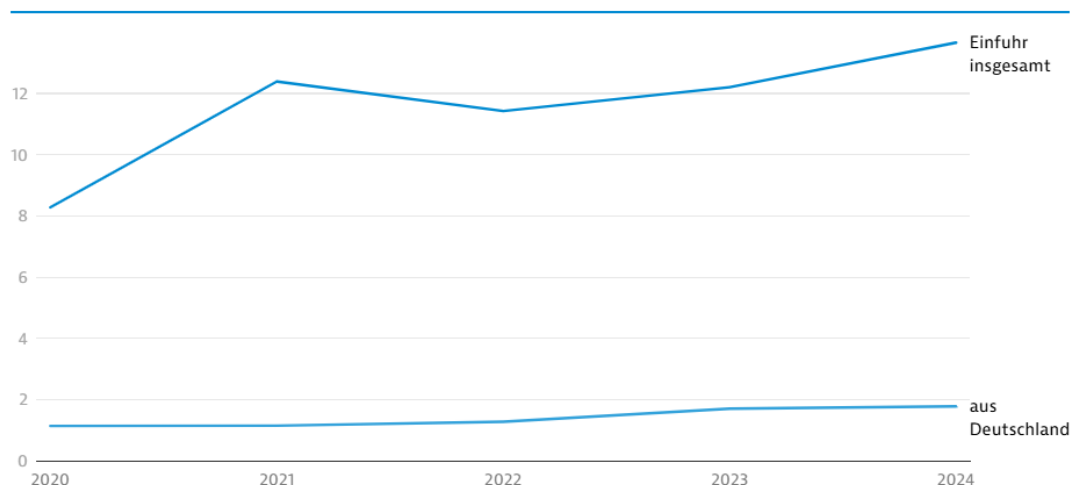
Anvisa aktualisiert die [Liste der rezeptfreien Arzneimittel](#) ("medicamentos isentos de prescrição" (MIP)) fortwährend. MIP stehen für etwa 23 Prozent des Arzneimittelumsatzes. Weitere 15 Prozent sind Medikamente, die einer vereinfachten Registrierung unterliegen ("notificação simplificada"), sowie Nahrungsergänzungsmittel. Beim Großteil von 62 Prozent des Marktumsatzes handelt es sich um verschreibungspflichtige Medikamente, deren Verpackungen mit einem roten Streifen beziehungsweise einem schwarzen Streifen für kontrollierte Substanzen gekennzeichnet sind.

Deutschland ist zweitwichtigstes Lieferland

Die USA sind Brasiliens wichtigstes Lieferland für Arzneimittel. Im Jahr 2024 kamen sie auf einen Anteil von 17,7 Prozent. Deutschland lag mit 13 Prozent auf Rang 2, gefolgt von der Schweiz (8,3 Prozent), Irland (7 Prozent) und Italien (6,5 Prozent). Zu den Top Ten zählten außerdem Dänemark, China, Indien, Frankreich und Spanien. Unter den Top Ten hat Deutschland im vergangenen Jahrzehnt am stärksten an Bedeutung verloren. Während Dänemark, Spanien und Irland den Verkauf von Arzneimitteln nach Brasilien mehr als verdreifachten, legten die Importe deutscher Pharmazeutika seit 2014 gerade einmal um 15 Prozent zu.

Aus der Perspektive deutscher Pharmaexporte lag Brasilien 2024 weltweit auf Rang 18. Dabei bezog Brasilien aus Deutschland nur 14 Prozent mehr Arzneimittel als Mexiko, obwohl der Markt mehr als doppelt so groß ist.

Brasiliens Importe pharmazeutischer Produkte steigen ^{*)} - Angaben in Milliarden US-Dollar



* SITC-Warenposition 54.

Quelle: UN Comtrade 2025

Kosmetika

Brasilien bleibt ein wichtiger Wachstumsmarkt für Kosmetika und ein bedeutender Innovator mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Biodiversität. Die Nachfrage nach Premiumprodukten boomt.

Mit einem Branchenumsatz von 26,6 Milliarden US-Dollar (US\$) verfügte Brasilien 2024 über den fünftgrößten Markt für Kosmetika weltweit. Dies zeigen Zahlen von Statista Market Insights. Übertroffen wurde das Marktvolumen nur von den USA, China, Japan und Indien.

Für das Jahr 2025 prognostiziert Statista ein Umsatzwachstum von nominal 6 Prozent auf 28,2 Milliarden US\$. Dabei ist das höchste Wachstum im Bereich Parfüm und Deo (+7,6 Prozent) zu erwarten, gefolgt von den Segmenten Kosmetika (+6,3 Prozent) sowie Hygiene- und Körperpflegeartikel (+5,7 Prozent). Der Absatz von Hautpflegeprodukten könnte 2025 um 5,4 Prozent steigen, der von Beauty-Tech-Produkten um 2,6 Prozent.

Brasilien ist Wachstumstreiber

Unter den größten Märkten weltweit weist Brasilien das mit Abstand höchste Wachstum auf. Bis 2030 erwartet Statista eine durchschnittliche Umsatzsteigerung von rund 5 Prozent pro Jahr. In den vergangenen Jahren trieben höhere Umsatzsteuern und teurere Vorprodukte die Preise in die Höhe – auch wegen der wachsenden Nachfrage nach Premiumqualität sowie nach individuell auf den Kunden zugeschnittenen Angeboten. Eine Studie der Marktforschungsfirma Kantar zeigt, dass 2024 alle Einkommensklassen teurere Produkte nachfragten. Haushalte mit mittlerem Einkommen steigerten ihre durchschnittlichen Ausgaben sogar zweistellig.

Nachfrage nach Qualitätsprodukten wächst besonders stark

Der Verkauf von Premiumkosmetika stieg 2024 um 19 Prozent, der von hochwertigem Make-up sogar um 26 Prozent. Bei Sonnenschutzprodukten ist Brasilien der drittgrößte Markt weltweit, nach den USA und China. Die Marktforscher von Euromonitor erwarten eine Fortsetzung des starken Wachstums in dem Segment. Bis 2029 soll der Absatz um 67 Prozent wachsen. Das ist wesentlich mehr als der weltweite Durchschnitt.

Auch bei Haarpflegeprodukten erwartet Euromonitor ein überdurchschnittliches Wachstum. In dieser Kategorie liegt Brasilien ebenfalls auf dem 3. Rang nach den USA und China. Weitere Marktsegmente mit einer überdurchschnittlichen Verkaufssteigerung sind Insektenschutzmittel, nicht zuletzt infolge der Dengue-Epidemien der jüngsten Jahre.

Bei Parfum und Deos sowie Körperpflegemitteln liegt Brasilien im weltweiten Vergleich auf Rang 2 nach den USA, bei speziellen Produkten für Männer auf Rang 4 nach den USA, China und Japan. Diese Produktkategorien bieten stabile Wachstumsaussichten.

Trends im Verbraucherverhalten

1. Produkte in Premiumqualität zu erschwinglichen Preisen werden immer beliebter. Doch auch Luxusprodukte haben nach wie vor eine gute Konjunktur.
2. Im Marketing geben Influencer den Ton an. Soziale Medien haben in Brasilien einen außergewöhnlich hohen Stellenwert.
3. Nachhaltigkeit und Klimaschutz gewinnen an Bedeutung, mit Folgen auf allen Ebenen – vom Einkauf der Vorprodukte bis zur Verpackung.

Große Hersteller dominieren den Markt

Viele neue Marken drängen auf den Markt. Der Großteil der Nachfrage entfällt jedoch auf etablierte Konzerne. Die lokalen Hersteller Natura und Grupo Boticário sind durch den traditionellen Direktverkauf sehr präsent und genießen breite Anerkennung. Dazu kommen die großen multinationalen Hersteller, darunter auch deutsche Konzerne. Beiersdorf ist mit den Marken Nivea und Eucerin auf dem Markt vertreten und produziert in Itatiba (São Paulo). Das hessische Unternehmen cosnova bedient den Markt seit 2018 und vertreibt die preisgünstige Marke Essence Cosmetics sowie die Premiummarke Catrice.

Fünf Konzerne decken fast die Hälfte der Nachfrage Brasiliens nach Kosmetik-, Pflege- und Hygieneprodukten

Unternehmen (Herkunftsland)	Marken	Aktuelle Entwicklung in Brasilien / Lateinamerika
Grupo Boticário (BRA)	Marken: Eudora, Vult, Quem Disse, Berenice, Beauty Box, O.u.i., Truss	Boticário expandiert aggressiv im Rahmen von Produktionspartnerschaften mit elf Fabriken und gewinnt Marktanteile. Im Jahr 2024 steigerte die Gruppe den Gesamtumsatz um 20 Prozent auf 6,8 Milliarden US\$, überholte Natura und eroberte die Marktführung. In den Jahren 2023 und 2024 erhielt Boticário die Auszeichnung als zweitplatziertes Unternehmen im Nachhaltigkeitsranking Brasiliens (Ranking Merco de Responsabilidade ESG)
Natura & Co. (Brasilien)	Natura und Avon	Nach der Übernahme von Avon durchläuft Natura eine Phase der Reorganisation. Natura verzeichnete 2024 einen Umsatzrückgang um 6 Prozent und setzt weiterhin auf nachhaltige Produkte und digitale Vertriebskanäle. Im Jahr 2024 belegte Natura zum elften Jahr in Folge den ersten Platz als das verantwortungsvollste Unternehmen in Brasilien.

Unilever (Vereinigtes Königreich)	Seda, Axe, Dove, Lux, Presto, Brut, Love Beauty & Planet	Unilever erwirtschaftete 2024 in Lateinamerika einen Umsatz von rund 9,1 Milliarden Euro (2023: 8,4 Milliarden Euro). Unilever investiert weiterhin in nachhaltige Verpackungen, digitale Transformation und Produktinnovationen, um seine Marktposition in Brasilien und Lateinamerika zu stärken.
L'Oréal (F)	Marken: L'Oréal Paris, Maybelline New York, Garnier, NYX Professional Make Up sowie Luxusmarken wie Lancôme, Yves Saint Laurent, Armani und Biotherm	L'Oréal verzeichnete 2024 ein Umsatzwachstum von 11 Prozent in Lateinamerika. Weltweit stieg der Gesamtumsatz um 5,1 Prozent. Damit ist die Region einer der am stärksten wachsenden Märkte für den Konzern. Brasilien spielt eine Schlüsselrolle. L'Oréal investiert weiterhin in digitale Transformation, Premiumkosmetik und Hautpflege, um seine Marktposition zu stärken.
Colgate-Palmolive (USA)	Colgate, Palmolive, Sorriso, Protex, Elmex, Darling	In Lateinamerika insgesamt steigerte Colgate-Palmolive den Umsatz 2024 um 3,1 Prozent auf knapp 4,8 Milliarden US\$. Brasilien ist einer der größten Einzelmärkte in Lateinamerika. Das Unternehmen investiert und eröffnete 2024 die F&E-Einrichtung Colgate Xperience Center (CXC).

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest 2025

Nach der schweren Rezession ab 2014 und der darauffolgenden Coronakrise steht die brasilianische Konsumgüterindustrie vor einem neuen Investitionszyklus. Im August 2024 kündigte Boticário Investitionen in Höhe von 770 Millionen US\$ an. Neben Erweiterungen der Fabriken in São José dos Pinhais (Paraná) und in Camaçari (Bahia) errichtet die Gruppe ein neues Werk in Pouso Alegre im Bundesstaat Minas Gerais.

Hersteller setzen auf Innovation und Nachhaltigkeit

Aufgrund der ethnischen Vielfalt und der einzigartigen Biodiversität ist Brasilien ein bedeutender Standort für Forschung und Entwicklung (F&E). Nur in den USA bringt der Sektor mehr Produkte auf den Markt.

Die lokalen Hersteller Natura und Grupo Boticário zählen zu den innovativsten Unternehmen des Landes. Das Umfeld für F&E wird durch die Kooperation zwischen dem Branchenverband Abihpec und der Gesellschaft für Forschung und industrielle Innovation EMBRAPPI gestärkt. Zudem treiben aussichtsreiche Jungunternehmen die Entwicklung voran.

In Brasilien sind Tierversuche für Kosmetika verboten, und Nachhaltigkeit gewinnt an Bedeutung. Doch ohne klaren Rechtsrahmen bleibt der Begriff Naturkosmetik ungeschützt – ein Risiko für Greenwashing. Die Marktführer investieren dennoch in nachhaltige Lieferketten und setzen zunehmend auf umweltfreundliche Verpackungen.

"Brasilien bietet Chancen für den Aufbau neuer Lieferketten. Im Bereich der Zulieferer sind nur wenige Länder so umfassend aufgestellt wie Brasilien", sagte Timo Lehner im Gespräch mit Germany Trade & Invest (GTAI). Lehner leitet die Niederlassung des deutschen Kosmetikherstellers cosnova in São Paulo.

Chancen ergeben sich auch in der Sammlung und Verarbeitung von Biodiversitätsrohstoffen. Über das Förderprogramm develoPPP setzte die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) von 2017 bis 2021 ein entsprechendes [Projekt von Symrise und Natura](#) um. Symrise, der deutsche Hersteller von Duft- und Geschmacksstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen sowie funktionalen Inhaltsstoffen, betreibt in Brasilien eigene Produktionsstätten.

Brasilien verbessert Kosmetiovigilanz

Am 2. August 2025 tritt eine neue Verordnung der brasilianischen Gesundheitsaufsichtsbehörde Anvisa in Kraft. Die Verordnung RDC 894/2024 legt neue Regeln für das Monitoring unerwünschter Wirkungen kosmetischer Mittel (Kosmetiovigilanz) fest und ermöglicht somit die laufende und systematische Überwachung der Sicherheit von Kosmetika in Bezug auf die menschliche Gesundheit. Die neue Verordnung entspricht den internationalen Standards für Kosmetika.

Ausländische Hersteller müssen eine in Brasilien ansässige Fachkraft mit entsprechender Ausbildung benennen, die für die Erfüllung der Formalitäten zuständig ist. Allerdings haftet das Unternehmen, das die Zulassung für Kosmetikprodukte besitzt, gegenüber Anvisa in vollem Umfang.

Einer der Vorteile der Verordnung ist die Möglichkeit für Unternehmen, die Kosmetiovigilanz auszulagern (auch in andere Länder) – sofern dies die Überwachung der Aktivitäten in Brasilien und die Kommunikation mit Anvisa nicht beeinträchtigt. Diese Möglichkeit stellt eine erhebliche Vereinfachung für ausländische Unternehmen dar. Andererseits erfordert die strengere Kontrolle regelmäßige Audits, was tendenziell zu höheren Betriebskosten führt.

Kosmetikimporte legten 2024 zweistellig zu

Von 2020 bis 2023 erzielte Brasilien bei Kosmetik- und Hygieneprodukten steigende Überschüsse im Außenhandel. Die wichtigsten Exportmärkte der brasilianischen Kosmetikindustrie liegen in Lateinamerika. Im Jahr 2024 verzeichnete das Land erstmals wieder ein Handelsbilanzdefizit. Die Exporte an die 176 Abnehmerländer gingen um 3 Prozent auf 884 Millionen US\$ zurück.

Zeitgleich stiegen die Importe um 11,7 Prozent auf 927 Millionen US\$ an. Deutschland war 2024 das neuntgrößte Lieferland in Bezug auf den Importwert. Bezogen auf die Einfuhrmenge nahm Deutschland den 6. Rang ein.

Praktische Informationen zum Markteinstieg bietet die Reihe ["So geht's... in Brasilien"](#) der Auslands-handelskammer (AHK) São Paulo.

Verfasserin des o.g. Berichts: Gloria Rose, GTAI São Paulo

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2025 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

WELTEXPORT

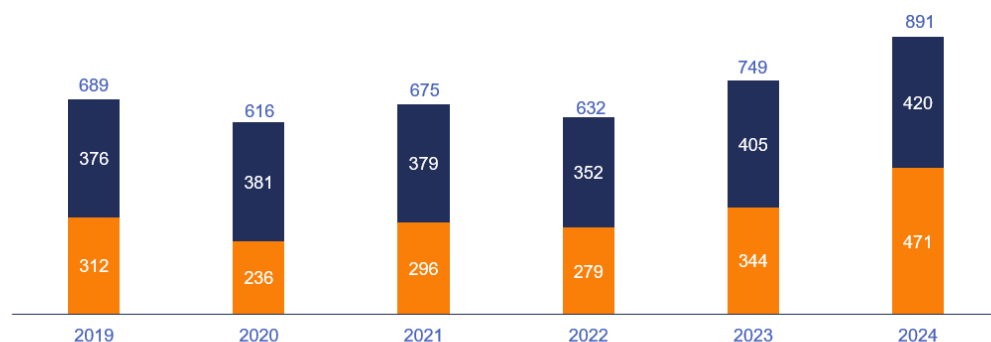
Nahrungsmittelmaschinen und Verpackungsmaschinen nach Brasilien

In Mio. Euro

■ Nahrungsmittelmaschinen

■ Verpackungsmaschinen

2024/2023: +19,0 %



Quelle: Nationale Statistische Ämter, VDMA

VDMA

Nahrungsmittelmaschinen und Verpackungsmaschinen

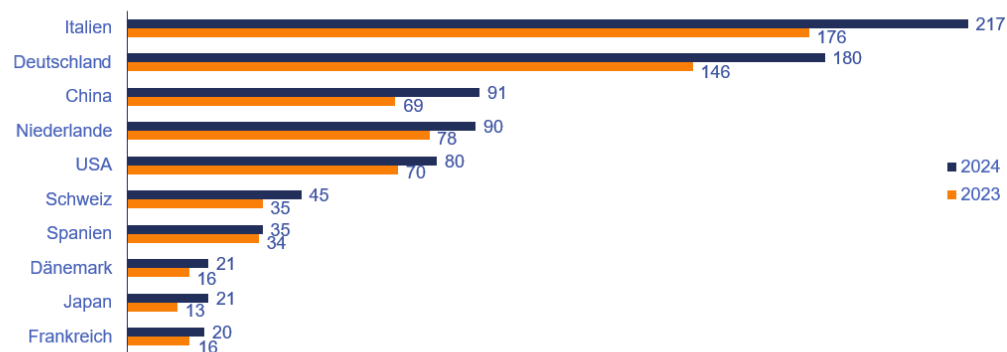
Juli 2025 2

WELTEXPORT

Nahrungsmittelmaschinen und Verpackungsmaschinen nach Brasilien – TOP 10 Lieferländer

Export 2024: 891 Mio. Euro, +19,0 %

In Mio. Euro



Quelle: Nationale Statistische Ämter, VDMA

VDMA

Nahrungsmittelmaschinen und Verpackungsmaschinen

Juli 2025 3

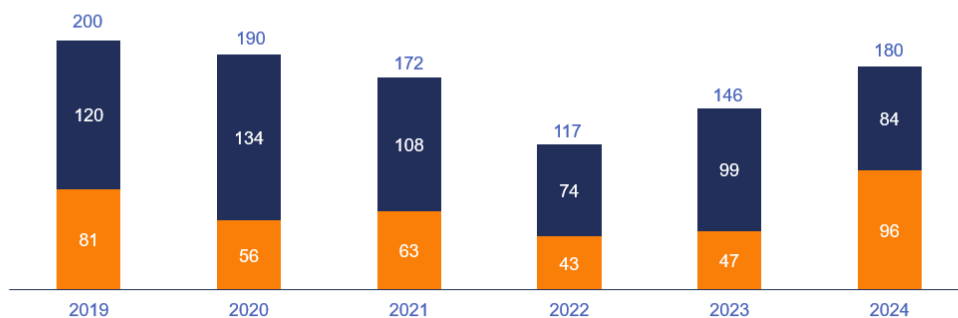
DEUTSCHE EXPORTE

Nahrungsmittelmaschinen und Verpackungsmaschinen nach Brasilien

In Mio. Euro

■ Nahrungsmittelmaschinen ■ Verpackungsmaschinen

2024/2023: +23,6 %



Quelle: Nationale Statistische Ämter, VDMA



Nahrungsmittelmaschinen und Verpackungsmaschinen

Juli 2025 4

DEUTSCHE EXPORTE

Nahrungsmittelmaschinen und Verpackungsmaschinen nach Brasilien

Export 2024: 180 Mio. Euro, +23,6

In Mio. Euro



Quelle: Nationale Statistische Ämter, VDMA



Nahrungsmittelmaschinen und Verpackungsmaschinen

Juli 2025 5